

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Essenbart.)

№ 149. Mittwoch, den 13. Dezember 1843.

Berlin Stettiner-Eisenbahn.

Unter Modifikation der Bestimmung zu No III. 5 unseres neuesten Fahrplans, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von heute ab, die auf unserer Bahn zu befördernden Güter, mindestens zwei Stunden vor Abgang des betreffenden Güterzuges auf die resp. Bahnhöfe geschafft sein müssen.

Stettin, den 5ten Dezember 1843.

Das Direktorium.

Berlin, vom 10. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Prediger Molière zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse ohne Eichenlaub zu verleihen.

Kastatt, vom 1. Dezember.

(F. 3.) Durch ein in unserer Nachbarschaft herauskommendes Blatt sind neulich völlig irthümliche Nachrichten über den hiesigen Festungsbau verbreitet worden. Da diese Unrichtigkeiten auch in andere Blätter übergingen, so geben wir hier eine Berichtigung. Nach jenem Blatte sollen bereits drei gewaltige Forts fertig seyn und sich bis zur Murg hinaustrecken. Hiervon ist kein Wort wahr. Die Befestigungen Kastatts werden nemlich nach einem neuen Systeme überhaupt aus drei Forts bestehen, von denen jedes selbstständig ist, jedoch so, daß zugleich eine Verbindung zwischen ihnen durch Wall und Graben stattfindet. Durch dieses System wird die Vertheidigungsfähigkeit der Bundesfestung sehr erhöht, und bietet, gegen das frühere System wesentliche Vortheile. Von diesen Forts umschließt das eine die Südseite, das zweite die Nordwestseite, das dritte die Nordostseite der Stadt. Nur das erste, auf dem südlichen Ufer der Murg gelegene Fort A, das

der Name unseres verehrten Großherzogs dereinst zieren wird, ist bis jetzt in Angriff genommen; die Erdarbeiten sind hier zu einem großen, die Mauerarbeiten aber zu einem geringen Theile vollendet. Die Arbeiten bei den beiden übrigen Forts haben noch gar nicht begonnen und konnten es verständiger Weise auch noch nicht. Man ist hier thätig mit den Expropriationen und theilweise mit den Aussteckungen beschäftigt. Die Erdarbeiten selbst können erst mit dem kommenden Jahre beginnen.

Preßburg, vom 1. Dezember.

(Schl. 3.) Heute fand endlich die Regnier-Sitzung statt, in welcher hinsichtlich der Sprach-Angelegenheit der Croatischen Deputirten ein definitiver Entschluß gefaßt werden sollte. Da das Ergebnis desselben ohne Zweifel für das Königreich von wichtigen, selbst den Bestand des Landtages in Frage stellenden Folgen ist, so war die allgemeine Aufmerksamkeit und Neugierde dadurch fast ausschließlich in Anspruch genommen. Allein diese wurde für heute nicht befriedigt, indem die Sitzung, ohne ein Resultat zu liefern, wieder aufgehoben werden mußte. Als nämlich auf Aufforderung des Präsidenten einer der Croatischen Deputirten das Wort ergriffen, und in lateinischer Rede beginnend kaum das erste Wort ausgesprochen hatte, erscholl ihm aus mehr als 30 Reihen ein einstimmiges „Maradjon“ entgegen (was so viel heißt, als es müsse der Landtags-Beschluß, wonach nur die Ungarische Sprache gebraucht werden dürfe, aufrecht erhalten werden); die versöhnlichen Worte des Personals waren nicht vermögend, von der so sich ängerbenden Ma-

fortität irgend ein Zugeständniß zu erlangen, vielmehr wurde auch ein zweiter Versuch der Croatischen Deputirten auf dieselbe Weise wie der erste zum Schweigen gebracht. Endlich verständigte man sich dahin, daß in einer Circular-Sitzung darüber ein Beschluß gefaßt werden solle, ob eine Suspension des früheren Landtags-Beschlusses wegen des Mißgebrauchs der Ungarischen Sprache zu gestatten sei oder nicht, womit die Sitzung nach einstündiger Dauer vom Personal als geschlossen erklärt wurde. — In der sofort gleichfalls im Laufe des heutigen Tages stattgehabten Circular-Sitzung wurde diese wichtige Frage auf den folgenden Tag verschoben. — Das durch das Interesse des Gegenstandes angesockte, auf mehrere hundert Köpfe angewachsene Publikum hatte sich während der Verhandlungen vollkommen ruhig verhalten. — Der durch seine Sendung nach Serbien bekannte Russische General, Baron v. Lieven, ist in Begleitung seiner Gemahlin heute auf seiner Rückreise nach St. Petersburg hier eingetroffen, wo er ein oder zwei Tage zu verweilen gedenkt.

Brüssel, vom 6. Dezember.

In dem Brüsseler Stadtviertel Merolles und in den beiden Flandern überhaupt herrscht eine solche Noth, daß drei bis vier Familien oft in Einem Zimmer wie das Vieh beisammen wohnen, Bindfäden ihre Stallgrenze bezeichnen, und die Kinder halbnackt gegen die kalte Jahreszeit ankämpfen. Unsere Flandrischen Handwerker haben sich nun vorläufig damit begnügt, den so eben versammelten Kammern eine Bittschrift zu überreichen, worin sie 1) Arbeit, d. h. Nahrung, Kleidung und Wohnung verlangen, 2) vollständige Abgabefreiheit, 3) unmittelbares Wahlrecht in den Abgeordneten-, Provinzial- und Gemeinde-Kammern. Die beiden letzten Punkte haben hier großes Aufsehen erregt, weil sie Schnurstraks gegen das Staatsgrundgesetz von 1830 laufen, worin ein Wahlsteuersatz von mindestens 20 bis 80 Gulden festgesetzt ist. Minister Rothomb erklärte deshalb ein solches Begehren revolutionair, nannte es eine Frucht der fourieristischen und kommunistischen Volkslehren, womit der Patriote belge (ein sehr stark gelesenes Tagblatt) die arbeitenden Klassen vergifte. Die Mehrheit der Kammer, hierdurch aufgeschreckt, sand sich veranlaßt, zur Tages-Ordnung zu schreiten.

Paris, vom 1. Dezember.

(L. 3.) Die Krankheit des kleinen Grafen von Eu hat sich bedeutend verschlimmert; die Aerzte geben nur wenig Hoffnung; die Herzogin von Nemours verläßt das Bett ihres Sohnes nicht einen Augenblick. — Der Nord-Amerikanische Geschäftsträger in Spanien, Herr Washington Irving, als Schriftsteller rühmlichst bekannt, ist

vorgestern in Bordeaux angekommen, um von dort sich ohne Aufenthalt nach Madrid zu begeben.

Rom, vom 23. November.

(A. 3.) In der vorgestern gehaltenen Congregation des h. Ritus wurde, nachdem alle Papiere über das Leben und die Thaten des verehrungswürdigen Paters Canisius dem h. Vater vorgelegt und geprüft worden waren, dieser einstimmig von der hohen Versammlung als würdig befunden, unter die Zahl der Seligen aufgenommen zu werden. Ich werde nicht vergessen, das Resultat des nun darüber einzuleitenden Processes seiner Zeit mitzutheilen. — Gestern Abend wurde, nach vielmaligem Hervorrufen, der gefeierten Tänzerin Territo unter einem Blumenregen eine mit Edelsteinen und Perlen geschmückte goldene Krone von ihren Verehrern überreicht.

Madrid, vom 30. November.

Der Heraldo von heute enthält Folgendes: „Ihre Majestät die erlauchte Königin Isabella II. berief gestern den Präsidenten des Kongresses (Herrn Pidal) zu sich, um ihm zu erklären, daß Don Salustiano de Dozaga ihr gewaltsamerweise und gegen ihren Willen ein Dekret von der höchsten Wichtigkeit entrisen habe, das sie als höchst nachtheilig für die Interessen des Thrones und des Volkes betrachte. Ihre Majestät wünschte, man möchte ihr das Mittel angeben, damit das bezeichnete Dekret ohne Wirkung bleibe. Bedenklich und unerhört war der Vorfall, und der Präsident des Kongresses rieth Ihrer Majestät an, eine größere Anzahl von Personen zu sich zu berufen, damit diese, in Betracht des Vorgefallenen, dasjenige vorschlagen möchten, was für den Dienst der Königin und für das Land am erspriechlichsten wäre. In der That versammelten sich gestern Abend in dem Cabinet Ihrer Majestät die Herren Pidal, Präsident des Kongresses, Alcon, Mazarredo, Quinto und Gonzalez Bravo, Vice-Präsidenten desselben. Ihre Majestät geruhten, in Gegenwart dieser Personen wichtige und bestürzende Aufklärungen zu ertheilen, und sie alle waren der Ansicht, daß Don Salustiano Dozaga auch nicht eine Minute länger das Vertrauen der Königin verdiene, denn er habe sich desselben unwürdig und zum Majestäts-Verbrecher gemacht. In Folge der von mir gestern erwähnten Umstände fühlte sich der Kriegs-Minister Serrano vorgestern bewogen, dem Minister-Präsidenten seine Entlassung einzureichen. Letzterer behielt dieses Dokument in seiner Gewalt, ohne etwas zu entscheiden. Vorgestern Abend um 10 Uhr, zu einer sehr ungewöhnlichen Stunde, stellte sich Herr Dozaga bei der Königin ein. Nach einigen Worten richtete er an die Königin die Frage, ob er ihr Vertrauen habe. Die Königin überreichte ihm einige Bonbons, und sagte: „Am Dir zu zeigen, daß Du Mein Vertrauen

hast, gebe Ich Dir diese Bonbons, damit Du sie in Meinem Namen Deinen Kindern gebest.“ Herr Dlozaga legte darauf der Königin ein von ihm allein ausgefertigtes, die Auflösung der Cortes verfügendes Dekret vor und forderte die Königin auf, es zu unterzeichnen. Die Königin weigerte sich dessen, indem sie sich darauf berief, daß sie unansehbar handeln würde, wenn sie dieselben Cortes auflöse, welche sie für volljährig erklärt hätten. Darauf schob Herr Dlozaga den Riegel vor die Thür, welche in das Vorzimmer führt, in dem sich die diensthühenden Kammerherren befinden, und ergriff die Königin, als diese bestürzt sich aus einer Thür entfernen wollte, bei den Kleidern, schleppte sie an einen Tisch, nahm ihren Arm und sagte: „Ew. Majestät unterzeichnen oder setzen Ihren Thron aufs Spiel!“ Nachdem die Königin leuchtlos unterzeichnet hatte, sagte Herr Dlozaga, er mache ihr das strengste Stillschweigen über das Vorgefallene zur Pflicht. Die Königin erwiderte: „Bin Ich nicht Königin? Du darfst Mir nicht befehlen, still zu schweigen.“ Herr Dlozaga entfernte sich, und nahm das Dekret mit. Gestern Morgen rief die Königin den diensthühenden Kammerherren, Herzog von Osuna, in ihr Kabinet, und trug ihm auf, sogleich die erste Ehrendame, Marquisin von Santa Cruz zu ihr zu schicken. Als diese sich einsand, brach die Königin in Thränen aus, erzählte den Vorfall, beschwerte sich über das gewaltsame Betragen Dlozaga's, und fragte, was zu thun wäre. Die Marquisin von Santa Cruz rieth, den Präsidenten des Kongresses, Herrn Pidal, rufen zu lassen. Dieser erschien gestern Nachmittags drei Uhr, hörte die Erzählung der Königin an, erklärte, daß er sich nicht für besugt halte, unter so wichtigen Umständen einen andern Rath zu ertheilen, als den, sämtliche Vice-Präsidenten des Kongresses, unter denen zwei persönliche Freunde Dlozaga's (Alcon und Quinto) wären, mit herbeizuziehen. Als in Gegenwart dieser Herren die Königin ihre Erzählung, wie oben angegeben, wiederholt hatte, erklärten jene einstimmig, Herr Dlozaga habe ein Majestäts-Verbrechen begangen, und müsse seiner Aemter entsetzt werden. Man ließ darauf die Minister Serrano und Frias kommen. Beide erklärten, von dem die Auflösung der Cortes betreffenden Dekrete nicht die geringste Kenntniß zu haben. Die Königin befahl dem Minister Serrano die Entsetzung Dlozaga's zu unterzeichnen, und da Serrano bat, dieses Geschäft einem Andern zu übertragen, indem er selbst seine Entlassung bereits eingereicht habe, so fertigte der Marine-Minister das entsprechende Dekret aus. Zugleich befahl die Königin, Herrn Dlozaga, falls er sich einstelle, nicht vorzulassen. Abends, sieben Uhr, fand Herr Dlozaga sich ein. Der diensthühende Kammerherr, Herzog von Osuna, erklärte

ihm, er könne, kraft ausdrücklichen Befehls der Königin, nicht zugelassen werden. Allein da Herr Dlozaga darauf bestand, angemeldet zu werden, so richtete der Herzog diesen Auftrag aus, und kam mit der Antwort zurück, Herr Dlozaga könne nicht eintreten, indem er bereits seiner Aemter entsetzt wäre, und die Königin ihm befehle, den Palast zu verlassen. Zeichenlaß, und einige Verwünschungen murrend, entfernte sich Herr Dlozaga. Die Königin übertrug darauf den Ministern Serrano und Frias die Bildung eines neuen Kabinetts.

Bombay, vom 1. November.

(D.-P.-A.-3.) Die Afghanen drohen, herabzustiegen nach Peshawur, von wo der Gouverneur, in Folge der blutigen Umwälzung in Lahore, entflohen ist. Das Bengalische Truppen-Corps, 12,000 Mann stark, für Scinde bestimmt, bleibt nun vorerst bei Ferozepore stehen; die Uebungs-Armee ist zum Beobachtungsheer geworden und wartet der Ereignisse; wir können in kurzem eine Streitmacht von nahe an 50,000 Mann am Sutledge aufstellen; General Dick wird kommandiren. Holkar, der Herrscher im Gebiete von Malwa (wo die Opiumcultivur blüht), ist am 24. Oktober mit Tod abgegangen; sein Adoptivsohn, ein Knabe von neun Jahren, folgt ihm; es wird eine Regentschaft eingesetzt nach Anordnung und unter Controlle des Britischen Residenten, Sir Martin Wade. Ueber die Vorgänge im Punjab hat man authentische Nachricht erhalten. Shere Sing, fähig und tapfer, hatte sich seit Februar 1841, dem Zeitpunkt seiner Belangung zum Throne der Seikhs, allen Lüsten hingegeben. In den letzten Monaten war er mit seinem Minister und Günstling, Dhyan Sing, zerfallen. In einem unbewachten Augenblick soll er geäußert haben, er werde sich den Unverschämten vom Halse zu schaffen wissen. Shere Sing, von Runjet Sing adoptirt oder erkaufte, war nie als Sohn des Löwen von Lahore und rechtmäßiger Erbfolger anerkannt. Ajeet Sing, mit der regierenden Familie verwandt, schloß einen Bund mit Dhyan Sing, zum Verderben des Maharajah. Vergebens wurde dieser gewarnt, er sei von treulosen Verräthern umgeben. Als er am 15. September Musterung hielt über eine Cavallerieabtheilung, überreichte ihm Ajeet Sing eine kunstreich gearbeitete Waffe; während er die Gabe besaunte, schoß ihm der Geber eine Kugel durch den Kopf; zugleich mit ihm wurden bei 200 seiner Begleiter niedergestreckt. Es folgte das Blutbad zu Lahore. Sohn und Enkel Shere Sing's fielen als Opfer des Aufbruchs. Aber Dhyan und Ajeet blieben nicht lange einig; beim Streit über die Theilung des Raubes ward Dhyan erschlagen. Von da an schwand das Vertrauen aus den Reihen der Verschwornen; Ajeet und Lena wurden proscribirt;

Heera und Suchet, der Sohn und der Bruder des ermordeten Dhyans, bemächtigten sich der Gewalt und setzten den Knaben Dhulcep Sing, den letzten Sprossen aus Nunjet Sing's Stamm, auf den verwaisten Thron. Heera ließ sich als Wesir proklamiren; General Ventura erklärte, dem jungen Fürsten dienen zu wollen. Nachdem man die Leichen der von Wörberhand gefallenen Häuptlinge feierlich den Scheiterhaufen übergeben hatte, wurde von allem Vorgefallenen mehr oder minder treuer Bericht erstattet nach Lodianah, wo der Britische Agent seinen Sitz hat. Der Wesir Heera Sing versichert, die Regierung sei neu befestigt, die Ruhe hergestellt; von Anglo-Indischer Intervention will er nichts hören; über diesen einen Punkt scheinen alle Parteien in Lahore gleich gestimmt; aber die Lockung dürfte zu groß sein. Will Lord Ellenborough den anarchischen Zustand im Punjab zu einer Invasion benutzen, so mag er leicht ein Land von vier Millionen Einwohnern mit einer Staatseinnahme von zwei bis drei Millionen Pfund Sterling im Jahr den Britischen Besitzungen in Hindostan einverleiben. Inzwischen sind die Sternenderer am Hofe von Lahore consultirt worden über die günstigste Conjunction zur Krönung des Maharajah. Gleichzeitig erfährt man aber, daß Heera und Suchet hart aneinander gerathen sind; der letztere soll ungelommen sein. Goolat Sing, ein Anführer der Seiths, ist von Jumboo aufgebrochen, sich mit Ventura, der das Heer von Lahore befehligt, zu messen. Die Truppen in der Hauptstadt sind schwierig; sie finden, wie meist alle Pratorianer, daß man sie nicht genugsam belohnt hat für den Verrath an ihrem Gebieter. Mehrere Bataillons haben ihre Offiziere fortgeschickt. Nach den jüngsten Briefen aus Lahore vom 12. Oktober war bis dahin keinem Europäer etwas zu Leid geschehen. Ueber den Stand der Dinge auf dem Land erfährt man wenig oder gar nichts. Die Truppen stehen noch versammelt unter den Waffen, die Dorfschaften werden ausgeplündert, die Verwirrung war im Zunehmen. Court und Avitabile sind auf Indischem Boden angekommen; Ventura ist der einzige von den Europäischen Offizieren, die Nunjet Sing an sich gezogen und begünstigt hat, der bei den jetzigen Gewalthabern anhält. — Die Berichte aus China gehen bis zum 28. August. Die dießjährige Theeversendung wird noch meist von Canton aus befragt werden; die andern Häfen sind dem Handel noch nicht förmlich geöffnet; doch wurden schon ansehnliche Ladungen von Canton und Hong Kong nach Amoy, Chusan, Ningpo und Schanghae abgerichtet. Das Opiumgeschäft steht in voller Blüthe, obschon es äußerlich verboten ist. Sir Henry Pottinger hat unter'm 1. August aus Victoria (auf Hong Kong) eine Prokla-

mation erlassen, aus welcher hervorgeht, daß sich die Britische Regierung nur vor künftigen Entschädigungsansprüchen sichern will, im übrigen aber durch die Finger sieht und nichts dagegen hat, wenn die Handelsleute die verbotene Waare auf ihre Gefahr und Verantwortlichkeit in China einschmuggeln.

Vermischte Nachrichten

Berlin, 5. Dezember. (Köln. Z.) Daß die Stettiner Eisenbahn den Wohlstand und die Größe dieses wichtigen Handelsplatzes bedeutend vermehren wird, ist um so mehr außer aller Frage, da die Regierung es sich mit regem Eifer angelegen sein läßt, auch manche Uebelstände zu beseitigen, welche die Erleichterung des Handels beeinträchtigen könnten. Dazu gehört besonders die bedeutende Vertiefung des Fahrwassers bis Swinemünde, womit jetzt drei Dampfbugger, im nächsten Jahre aber sechs derselben, beschäftigt sein werden. Bisher hatte das Fahrwasser durchschnittlich nur eine Tiefe von 7 Fuß, welche aber nun bis auf zwanzig gebracht werden soll, so daß künftig nicht allein die größten Dampf- und Handelsfahrzeuge, sondern selbst, wenn es nöthig, Kriegsschiffe bis in den Hafen von Stettin kommen können. Es läßt sich erwarten, daß die Regierung ihre gerechte Fürsorge aber nicht allein auf den Oberstrom unterhalb Stettin, sondern auf die ganze Länge dieser wichtigen Lebensader des Staates richten werde, damit nicht allein die Binnenschifffahrt den zu erwartenden Nutzen zieht und die Ober der Dampfschifffahrt bis Schlesiens geöffnet werde, sondern auch um den immer erneuten Versandungen möglichst vorzubugen, welche ohne Regulation und Schutzwerte immer von Neuem bald eintreten würden. Bei dem lebhaften Unternehmungsgeiste des Stettiner Handelsstandes werden die Hoffnungen sehr hoch gestellt, die man von der Zukunft hegt, besonders wenn diese den Sundzoll beseitigt, der so lähmend in den Aufschwung des Ostseehandels eingreift. Je mehr aber der Handel und mit ihm die Lebendigkeit und Einwohnerzahl der Stadt wächst, um so mehr empfindet man es schmerzlich, daß Festungswerke ihre Ausdehnung hindern. Da Stettin in den letzten Jahren jährlich um tausend Einwohner zugenommen hat, so wird bald die Nothwendigkeit eintreten, wenn die Stadt nicht zum Stillstand ihres Aufstehens gezwungen sein soll, sie wenigstens durch Einreißen eines Theiles der Festungswerke zu erweitern, da nicht zu erwarten steht, daß der Staat die Festung als überflüssig für seine Sicherheit aufgeben möchte. Für Stettin wäre dies allerdings ein großes Glück, wenn vielleicht eine starke Citadelle allein übrig bliebe, wie denn überhaupt Handelsstädte es in unserer Zeit wohl mit Recht als eine schwere Calamität zu beklagen haben, wenn sie zugleich, als Kriegs-

pläße, mit Bastionen umgürtet sind, die sie nach Innen und Außen beengen. Mit dem nächsten Jahre wird der Seeverkehr Stettins bedeutend an Lebendigkeit gewinnen; denn nicht allein werden die Lübecker Dampfboote auf der Fahrt nach Petersburg in Swinemünde anlaufen, auch eine direkte Dampfbootverbindung mit Kopenhagen wird auf Rechnung des Staates eintreten, wozu, wie man hört, das Postdampfschiff „Königin Elisabeth“ bestimmt ist. Endlich hat auch eine Gesellschaft von Engländern sich zu dem Unternehmen vereint, eine Dampfschiffverbindung längs der Küste bis Königsberg und Memel einzurichten, welche ebenfalls zum Frühjahr beginnen soll. Eine Dampfbootverbindung von Stettin nach Stockholm, um welche der Geh. Rath Schmädicke bei seiner Sendung nach Schweden ebenfalls verhandelt hat, wird leider wohl für jetzt nicht zu Stande kommen. Wäre eine direkte Verbindung mit Stockholm vorhanden, so würde sich aber auch wenigstens ein Theil des Handels, der jetzt ganz in den Händen Lübecks und Hamburgs ist, nach Stettin ziehen, noch mehr aber alle Reisenden den Weg dorthin und auf Berlin nehmen, beiden Ländern aber eine neue Verkehrsstraße eröffnet sein.

Berlin, 28. November. Das Stadtgespräch bildet jetzt ein sehr unangenehmer Vorfall, welcher vor Kurzem dem Prinzen B., einem jungen Offizier, passirte, der mit Extrapost nach einem nicht sehr entfernten Orte reiste, wo eine Pferdeauktion abgehalten werden sollte. In dem Städtchen A. in der Neumark aber, wurde der Prinz plötzlich vom Posthalter, der auch Bürgermeister in einer Person war, als Bagabund festgenommen und trotz aller Reclamationen ins Gefängniß gesteckt. Die näheren Umstände dieses Vorfalls würden ungemein ergötzlich sein, wenn die Lage des Betheiligten nicht noch mehr zu beklagen wäre. Der Bürgermeister hatte die fixe Idee, der Reisende solle und müsse ein Bagabund der ersten Klasse seyn, und weder das besonnene Verfahren des Betheiligten, noch die Zweifel und Vorstellungen seiner eigenen Untergebenen konnten ihn davon abbringen. Man machte sogar Anstalten den Prinzen zu durchsuchen und entriß ihm dabei seine Börse, welche zufällig wenig Baarschaft enthielt. Aha, Patron! schrie der Bürgermeister, jetzt haben wir ihn! Das will ein Prinz seyn, ein Extrapostreisender mit einigen Groschen in der Tasche! Der Angegriffene bezog sich auf seine Casette im Wagen. Sie wurde geholt und ein bedeutender Geldvorrath gefunden. Jetzt aber wechselte die weiße obrigkeitliche Person die Sprache. Wie kommen Sie zu solchem Geldvorrath, fragte er, wo ist die Legitimation, wem gehört das Geld u. s. w. Man weiß nicht, worüber man mehr erstaunen soll, über diesen tollgewordenen Pflichteifer, oder über die ausgezeichnete

Ruhe des Prinzen. Das Schlimmste war, daß derselbe keine Legitimation hatte, einen alten Paß sah der Bürgermeister nur als ein verstärkendes Indicium seiner Annahme an; aber wer reist im Inlande überhaupt mit einem Passe und wer kann denken, daß ein Reisender mit Extrapost und Bedienten solcher Calamitäten ausgefetzt sein kann. Der Prinz erhielt es endlich mit Mühe, daß er unter Gendarmenbegleitung nach dem Ort seiner Bestimmung fahren durfte, wo er recognoscirt werden konnte. Seine Lage ist dem Minister des Innern übergeben und die Strafe für den Bürgermeister wird nicht ausbleiben.

Die berühmte Propaganda zu Rom, gegründet am 22. Juni 1622 durch Papp Gregor XIII., zählt gegenwärtig 90 Missions-Zöglinge, wovon 5 Chinesen, 10 Chaldäer, 6 Armenier, 4 Georgier, 5 Syrer, 5 Maroniten, 4 Aegypter, 9 Griechen, 8 Albanesen, 3 Bulgaren, 1 Jlyrier, 3 Walachen, 4 Deutsche, 6 Holländer, 4 Engländer, 5 Schotten, 5 Irländer, 6 Amerikaner. Sie müssen in der Regel 10 Jahre in der Anstalt bleiben, doch wird dieser Zeitraum nach Umständen oft sehr abgekürzt. Dann werden sie gewöhnlich in ihr Vaterland als Priester abgeordnet, und erkatten wenigstens alle zwei Jahre Bericht von ihren Arbeiten. Die jährlichen Einkünfte der Römischen Propaganda belaufen sich auf 80,000 Scudi (zu 1 Thlr. 13 Sgr.), wovon 24,000 aus dem päpstlichen Schatze fließen. Da der Zweck der Anstalt nicht sowohl die Befehrung der Heiden, als der Nichtkatholiken ist, so wird, bis auf etwa 18,000 Scudi, die ganze Summe auf europäische Missionen verwendet. Außer dem gedachten Hauptinstitute bestehen noch besondere für protestantische Länder, z. B. das große Deutsch-Ungarische Jesuiten-Collegium für 158 Zöglinge, deren es jetzt 60 zählt, das Englische, das Schottische, das Irische, zusammen mit 70, das Armenische mit 15 Zöglingen.

Drei große deutsche Ströme, der Rhein, die Elbe und die Donau, sind an ihren Mündungen von Ausländern und möglicher Weise einmal von Feinden gesperrt: der Rhein von den Holländern, die Elbe durch Helgoland von den Engländern, die Donau von den Russen. Zum Ueberflus sperren die Dänen auch die Ostsee. Deutschland dachte an eine Seeslotte und hat seine Ströme nicht einmal frei!

Fanny Elsler hat in Hamburg gastgetanzet und der Direction einen Gewinn von 36,000 Mk. Cour. eingebracht. Natürlich erregte sie auch wieder den gewöhnlichen rasenden Enthusiasmus, der aber diesmal auf eine sehr spafshafte Weise abgekühlt wurde. Nach der letzten Vorstellung wollen ihre Verehrer die Pferde ausspannen und die „Göttliche“ nach ihrer Wohnung ziehen; der Rutscher aber, ein derber Droschkenführer, der von dieser Art Huldbigung keinen Begriff hatte, glaubte,

man wolle ihm die Pferde nehmen, und hieb den Enthusiasten so nachdrücklich um die Ohren, daß sie ganz verblüfft ihr Vorhaben aufgaben und nach Hause schlichen.

Theater.

Am 10ten d. M. gab man zum Erstenmale, und leider nicht bei ganz besetztem Hause, „die Mode“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix. Der Stoff — die Klage der Vernunft über die Modewuth — ist nicht neu; die Behandlung aber — abgesehen von den hier und dort zu stark aufgetragenen Farben — ist ächt komisch und die durchgehende, wenn auch mitunter etwas ausartende Heiterkeit, die oft sehr glückliche Laune, werden angenehm zu unterhalten gewiß sehr selten verfehlen. Modeseucht, da wo sie bis zur Raserei, zur Wuth sich gesteigert — ist in der Regel nicht gründlich zu heilen. Die allerdings sehr drastischen Mittel, deren Gebrauch den Patienten angefohlen wird, und die sie im treuesten Glauben als Wohlthaten empfangen, ohne die Einwürfe der Vernunft und des Geschmacks nur zu hören, — werden sie den armen Kranken doch als — Pariser Moden geboten, und sind dagegen Vernunft und Geschmack nur Deutsche, — diese Kur, dieses grand Remède möchten wir sagen, bildet fortwährend die ergöglichsten Situationen, wenn die Färbung auch nicht ganz so grell und des Baron Seeland's Parodie weniger ausgehoppont gewünscht werden darf. „Die Mode“ ist Roderich Benedix's gelungenste dramatische Arbeit, es ist ein wahres Lustspiel und wird möglicher Weise ein Publikum zu erhalten wissen.

Die Darstellung war eine ganz gelungene; das Stück wurde wahrhaft con amore gespielt, und wohl selten wird eine Provinzial-Bühne Bediegeneres im kleineren Lustspiele weisen. — Man vergönne uns dieses Beiwort, es soll die Gattung bezeichnen, die oft das Gebiet der Poesie berührt. — Wenn wir die Rolle der Eva — hier ein ungemein glücklich gewählter Name — ein wenig mehr karikiert, die forcierte Jugend, den hinkenden Flatterkinn marquirter wünschen dürften, wenn die Befehring Theresens gründlicher hervortretend, in unverhehlter Schaam, in leisem Erröthen ob der fortdauernden Extravaganzen ihrer modewüthigen Mama, wenn ihre stille Liebe zu dem Herrn von Bock uns zuweilen schalkhaft sich weisen mußten, so sind es nur diese geringfügigen Ausstellungen, deren zu erwähnen wir für Pflicht erachten. Vorzugsweisen Beifall verdienten Herr Springer und Ule. Heyne und das lag theilweise in den beiden Rollen; — alle Uebrigen waren brav.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 3ten bis incl. den 9ten December: 3486 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 6 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	10. 338,77"	340,00"	341,34"
Thermometer nach Réaumur	10. 0,0°	+ 2,6°	- 1,3°
	11. + 1,4°	+ 0,2°	- 1,0°

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Musikus Carl Friedrich Wilhelm Siwert und dessen Braut, Wilhelmine Friederike Elisabeth Groening in Fürstentagge, haben bei ihrer Verheirathung die wischen Personen ihres Standes ersübliche bäuerliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Gollnow, den 24ten November 1843.

Das Patrimonialgericht über Fürstentagge.

Der Kaufmann Albert Julius Falkenberg hieselbst hat bei seiner Verheirathung mit der Johanne Friederike Kung die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Gollnow, den 19ten November 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die erledigte Hülfslehrer-Stelle an der hiesigen hohern Bürgerschule soll zum 1sten Januar k. J. wieder besetzt werden. Wir stellen es deshalb zum Schulamte qualifizierten Kandidaten anheim, sich um die Stelle unter Einreichung der Zeugnisse über ihre Befähigung binnen 14 Tagen bei uns zu bewerben und bemerken, daß mit der Stelle ein jährlicher Gehalt von 150 Thlr. verbunden, eine Kündigung derselben vorbehalten ist, und besonders diejenigen Bewerber werden berückfichtigt werden, welche zum Unterricht in der Französischen Sprache in Quarta und Tertia der hiesigen höhern Bürgerschule befähigt sind.

Treptow a. d. N., den 7ten Dezember 1843.

Der Magistrat.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Auguste mit dem Bäckermäister Herrn Albert Haug aus Stettin, zeigen wir Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.

Garz a. D., den 10ten Dezember 1843.

Suckow nebst Frau.

Auguste Knäuer,

Albert Haug,

Verlobte.

Todesfälle.

Sanft entschlief am 8ten Dezember unsere geliebte Mutter, die verwitwete Frau Prediger Illies, geb. Brandenburg, fast 77 Jahre alt, welches mit betrübtem Herzen ergebenst anzeigen

die hinterbliebenen Kinder.

Sammin, den 9ten Dezember 1843.

Nach Gottes unerforschlichem Rath ist mein geliebter Schwiegersohn, der Pastor Bresina zu Putbus, am 11ten d. M. in einem Alter von 31 Jahren am galtrischen nervösen Fieber gestorben. Dies zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten im Namen meiner tiefgebeugten Tochter und ihrer beiden Kinder hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 12ten December 1843.

Dr. Richter, Konsistorialrath.

Vermietungen.

Schulstraße No. 140 ist eine Stube mit Möbeln zu vermieten.

In dem Hause No. 666 gr. Domstraße ist zum 1sten Januar k. J. eine nach der Pelzerstraße belegene Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Hängeboden und 1 Küche zu vermieten.

Ein Laden nebst Zubehör ist große Wollweberstraße No. 552 zum 1sten Januar 1844 zu vermieten.

In meinem Hause Hafenstraße und Fischmarkt-Ecke No. 956 ist ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör sofort oder zum 1sten Januar f. F., und in meinem Hause Krautmarkt No. 974 sind drei verschiedene Quartiere und 1 und 2 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Januar f. F. zu vermietthen. **Marxen.**

Breitestraße No. 353 ist parterre eine Stube nach vorne heraus, welche auch als Laden benutzt werden kann, so wie Stallung für 2 bis 4 Pferde, nebst Wagenremise zu 1 auch 2 Wagen, sogleich zu vermietthen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 wird die bel Etage mit Ablauf d. J. miethsfrei.

In meinem Speicher am Bollwerk ist ein Getreidesboden und eine trockene Waaren-Kemise, im Hofe ein Seitenkeller sofort zu vermietthen.

Georg v. Melle.

Die dritte Etage meines Hauses, Schuhstraße No. 861 ist zum 1sten April f. F. zu vermietthen.

W. Jaedicke.

In meinem Hause Pladrin No. 100 ist die vierte Etage zu vermietthen. **Albert Engelbrecht.**

Rosengartenstraße No. 298—99 ist zu vermietthen ein Quartier von 4 bis 6 Stuben u. und 2 Stuben mit Möbeln.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mensch von außerhalb wünscht zu Ostern f. F. in einer hiesigen Material-Waaren-Handlung, mit Comptoir-Geschäft verbunden, als Lehrling einzutreten. Näheres hierüber wird ertheilt Frauenstraße No. 877 im Comptoir.

 Ein unbefehltes Mädchen, welches bis jetzt
 treu und redlich als Wirthschafterin fungirt, sucht
 sofort ein anderweitiges Unterkommen, wo mög-
 lich auf dem Lande. Das Nähere zu erfragen
 Paradeplatz No. 502, beim Tischler-Mstr. Drimann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

..... S. N.

Die Expeditionen niederer
 Stufen kann. Die Stufen bitte ich in der
 ten, damit ich das Nähere mit ihm be-
 fehen kann und den Stand anzugehen zu wol-
 len. Die Stufen bitte ich, unter Litt. P.
 d. W. d. W. d. W. d. W. d. W. d. W. d. W. d. W.
 die Stufen bitte ich, unter Litt. P.
 d. W. d. W. d. W. d. W. d. W. d. W. d. W.

Ein neuer seidener Regenschirm ist bei uns stehen ge-
 blieben, der Eigentümer wolle sich selbst gegen Erstat-
 tung der Insertionskosten abholen.

Wölcker et Theune.

Zur gefälligen Nachricht eines geehrten Publikums
 machen wir hierdurch ergebenst bekannt, daß wir außer

den Droschkenfuhren für eine Fuhr zum Ball, Assem-
 blee u. s. w. innerhalb der Stadt für 7½ Sgr., für das
 Abholen von demselben nach 11 Uhr Abends 10 Sgr.
 fordern werden; für jede halbe Stunde längerer Warten,
 wie bestellt ist, werden 5 Sgr. entrichtet, jedoch sind die
 Kutscher angewiesen, sich sofort bei der Ankunft zu melden.

Die Vereinigung der Fuhrherren.

Londoner

Union = Lebens = Versicherungs = Societät.

Die Grundzüge der obigen Anstalt sind:

Vollkommene Sicherstellung

ihrer Interessenten durch den garanti-
 renden Fonds.

Keine Verantwortlichkeit der
Versicherten für die Verluste
der Societät, also

keine Verpflichtung zu Nach-
schüssen, und gleichwohl

Antheil an dem Nutzen aus
dem Geschäfte (zwei Drittheile d. Advances).

Diese Societät hat seit Gründung ihres deutschen
 Geschäftes (1816) den versicherten Capitalien bereits
 über 20 pCt. zugetheilt, demgemäß z. B. Policen aus
 jener Zeit, welche auf 100 Lst. ausgestellt sind, jetzt mit
 120 Lst. und darüber ausbezahlt werden.

So zweckmäßig das von dieser Anstalt zum Grunde
 gelegte System ist, eben so loyal ist ihre Handlungs-
 weise bei Zahlung ihrer Verpflichtungen. Die Societät
 hat sich den guten Ruf, den sie sich während der langen
 Periode ihres Bestehens in England erworben hat (seit
 1714), auch in England zu sichern gewußt.

Pläne werden unentgeltlich verabfolgt und Anmeldun-
 gen zu Versicherungen täglich entgegen genommen.

Stettin, im December 1843.

Friedrich Neßlaff,

Agent der Londoner Union-Lebensversicherungs-Societät.

Auf dem Gute Fürstenschlagge, circa 2 Meilen von
 Stettin zu Wasser, ist eine Kalkfabrik errichtet, und
 zeige ich den Herren Consumenten hiermit ergebenst
 an, daß hier stets zu den billigsten Preisen bester Kalk
 in Tonnen zu haben ist. Der Herr Ernst Becker in
 Stettin, so wie der Herr Friedrich Wodck in Gollnow,
 haben von diesem Fabrikat eine Niederlage übernom-
 men, die den Kalk zu dem Fabrikpreise verkaufen wer-
 den. Fürstenschlagge, den 12ten December 1843.

Lembcke, Inspector.

Nach auf obige Anzeige beziehend, erlaube ich mir
 den Herren Bauherren und Baumeistern hierdurch er-
 gebenst anzuzeigen, daß ich den Kalkverkauf aus der Fabrik
 zu Fürstenschlagge übernommen habe. Jede an mich
 übergebende Bestellung von diesem Artikel werde ich auf
 das Prompteste und nach den Fabrikpreisen ausführen.

Stettin, den 12ten December 1843.

Ernst Becker, Fischersstraße No. 1034.

Kunstanzeige.

Ausverkauf von Kupferstichen etc.
zu herabgesetzten Preisen. Wegen Auf-
gabe des Geschäftes verkaufe ich den
Bestand des Kunsthandels zu herabge-
setzten Preisen; es befinden sich darun-
ter die werthvollsten Sachen, sowohl in
Kupferstich als auch sauber colorirten
Blättern, alles zu passenden und werth-
vollen Geschenken sich eignend. Auf
den Ladenpreis bewillige ich 40 % Ra-
batt, und dürfte diese Gelegenheit man-
chem Kunstfreunde willkommen sein, seine
Sammlung zu vergrößern und seine
Zimmerräume geschmackvoll zu verzieren.

Fr. Sabath.

Weihnachts - Ausstellung

bei

Ferd. Müller & Co.

im geheizten Locale, im Börsengebäude,
für Bücher, Kunst- und
Galanterie - Gegenstände
ist eröffnet.

So eben empfangen wir eine große Partie

Siegellacke,

worunter der so beliebte

Rosen-Vermillon, a Pfd. 1 Thlr.,

guten Wittellack von 10 far. an,

Pack-Siegellack von 3 far. an,

und empfehlen wir solche einem hochgeehrten Publikum
aufs angelegentlichste.

S. J. Saalfeld & Comp.,

Breitestraße No. 399-400.

Octav-Briefbogen mit sehr niedlichen kleinen
Bignetten, kleine Brief-Obolaten mit Blumen und
diversen Ansichten in großer Auswahl billigst bei

S. J. Saalfeld et Co.

unten in der Schildenstraße No. 179,
der Heiligengieselerstraße schrägüber.

Galanteriewaren in Pappe und Leder
nach neuestem Geschmack, so wie alle Arten von
Bücher-Einbänden fertige ich sauber und bil-
lig an, und empfehle solche zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste. **C. A. Bindemann,**
C. A. Bindemann,

Brillen jeder Art, in allen Sorten von Fassungen;
Lorgnetten, Englische Perspektiv, doppelte und einfache
Opernlufer, Lesegläser, Luven, Microscope; Vergrößer-
rings-, Landschafts-, Multiplizirspiegel, Prismen, botani-
sche Bestecke, kurz alle ins optische Fach gehörende
Gegenstände empfiehlt — Brillen und sonstige optische
Sachen reparirt

W. H. Hauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Schüler, welche hiesige Schulen besuchen, finden bis-
lig eine gute Wohnung und Beköstigung kl. Papenstraße
No. 308, 3 Treppen hoch.

Geldverkehr.

3900 Thlr., eingetrogen auf ein hiesiges neuere-
bautes Haus, innerhalb des Ferkassenwerths, können
von Neujahr k. J. ab cedirt werden. Näheres erfährt
man Köchingerstraße No. 1029, 2 Treppen hoch.

Eine Obligation zur ersten Stelle über 2000 Thlr.
a 4 % ist sogleich zu cediren. Näheres in der Zeitungs-
Expedition.

Fonds- und Geld-Cours.		Prouss. Cour.	
Berlin, vom 11. Dezember 1843.		Zins- fuss.	Briefe, Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	103 1/2	102 1/2
Preuss. Engl. Obligationen 30	4	102 1/2	—
Prämien-Scheine der Sechandl.	—	90	—
Kux- und Neumark. Schuldverschreib.	3 1/2	101	100 1/2
Berliner Stadt-Obligationen	3 1/2	101 3/4	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	101	—
Großherzogl. Posenische Pfandbriefe	4	106	—
do. do. do.	3 1/2	100 3/4	99 1/2
Ostpreussische do.	3 1/2	—	109 1/2
Pommersche do.	3 1/2	102	101 1/2
Kur- und Neumarkische do.	3	101 1/2	101 1/2
Schlesische do.	3 1/2	101 1/2	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Audere Goldhalben à 5 Thlr.	—	11 1/2	11 1/2
Disconto	—	3	4
Action.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	160	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	180
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Berlin-Anhalt Eisenbahn	—	143 1/2	142 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	68 1/2	67 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	94 1/2	94 1/2
Rheinische Eisenbahn	5	—	68 1/2
do. Prior.-Oblig.	4	98	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	130 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	110 1/2	109 1/2
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	106 1/2	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	117	116
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	113 1/2	112 1/2
Bresch.-Schweidn.-Fraiburger Eisenbahn	4	113 1/2	—

Hierbei zwei Beilagen

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei E. H. Schröder in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die vaterländische
Geschichte der Preußen.

Von

C. W. Sargert,

Direktor der Königl. Taubstummen-Anstalt zu Berlin.
3 1/2 Bogen. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Mit diesem Werke wird den Freunden vaterländischer Geschichte, vor allem aber der preussischen Jugend ein Buch darguboren, das sich wesentlich von den bereits erschienenen unterscheidet. Der Umstand, daß bisooer die Jugend dem vaterländisch-historischen Untericht so gar wenig Interesse abgewann, bewog den durch seine pädagogischen Leistungen rühmlichst bekannten Verfasser, eine anregendere, als die bisherige Darstellungsweise zu wählen, die, von tüchtigen Lehrern gehörig erfaßt, geeignet ist, wahren Patriotismus zu erwecken.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

Bei Vincent in Breslau, Hensel in Stargard, Dämmler in Neustädt, Büchelow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

120 Erzählungen und Anekdoten
aus dem Thierreiche.

Enthaltend bewundernswürdige Beispiele von der Klugheit und dem Naturel der Affen, Hunde, Pferde, Löwen, Tiger und Elephanten.

3te Aufl. Mit 2 Kupferstichen geziert. br. 15 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Leichners

natürliche Zauberkunst

aller Zeiten und Nationen, in einer vollständigen Sammlung der überraschendsten, bewunderungswürdigsten und belehrendsten Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik und Experimentalkunst. Nach Philadelphia, Bosco, Petroselli, Comte, Döbler, Becker und Andern.

Sechste, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit Zielfupfer und 139 Abbildungen. 12. Eleganz gebestet. 3 Thlr.

Der Absatz von 5 starken Auflagen oder von 10,000

Exemplaren, eine Menge von höchst beifälliger Rezensionen, die bei ihren langen Lobeserhebungen und großer Anzahl auf diesem beschränkten Raum nur angedeutet werden können, verbürgen die Preiswürdigkeit diesesartigen Buchleins. Alle Urtheile stimmen darin überein, daß es keinem Titel vollkommen entspreche, daß es nur solche Kunststücke mittheile, die zwar leicht zu begreifen und dem Zuschauer ein Räthsel bleiben. Dagegen ist alles zu Schwierige, Langweilige, Veraltete und längst Bekannte sorgfältig vermieden. Gegenwärtige vermehrte 6te Auflage hat große Vorzüge vor den frühern.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Album deutscher Dichter.

Herausgegeben von Dr. H. Klette.

8. auf seinem Velinapapier, geh. Preis 1 1/2 Thlr.
elegant geb. 2 Thlr.

In einem poetischen Wortorte ist dieses Album, eine reiche Blumenlese aus dem Garten der neuen und neuesten lyrischen Poesie der Deutschen, den Frauen gewidmet. Es wird sich diesen, wie allen Freunden der Poesie überhaupt, durch die geschmackvolle Auswahl seines mannichfachen Inhalts, sinnige Anordnung, höhere Tendenz des Ganzen als geist- und gemüthreiche Gabe empfehlen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt
in Stettin.

Für Freunde der dramatischen Literatur.

Bei J. J. Weber in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Karl Gutzkow's

Dramatische Werke.

I. Bd. Savage. — Werner. 1 1/2 Thlr.

II. Bd. Paul. — Die Schule der Reichen. 1 1/2 Thlr.

Jeder, der diese geist- und gemüthvollen Dramen auf der Bühne mit Theilnahme darstellen sah, wird mit gleichem Interesse diese Gelegenheit benutzen, sie noch einmal in sich aufzunehmen und den erschütternden, das Innerste ergreifenden und die Seele erläuternden Eindruck, den sie in der Darstellung auf ihn machten, sich durch die Lektüre noch einmal zu vergegenwärtigen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu bekommen:

Taschenbuch

für

Junggesellen,

die ein heiteres, zufriedenes und wohlfeiles Leben führen und sich gegen jeden Schaden sichern wollen. Enthaltend: Anweisungen, wie im Zimmer die beliebtesten warmen und kalten Getränke, Suppen, Kalfschalen, Eier, Mehl-, Milch- und Fleischspeisen, so wie auch Salate zu bereiten sind; Belehrungen über die Pflege der Hunde, Katzen und Singvögel, über die Verhütung und Heilung der Junggesellenkrankheiten, das Ausbestern, Erhalten und Reinigen der Kleidungsstücke; Anleitung zu erfolgreicher Angelfischerei etc. Von G. D. von C., Senior der Junggesellen in Wien.

8. 1843. eleg. br. 15 Sgr.

Wie der Junggesell mit unbedeutenden Kosten das Leben vollkommen genießen und dann vor Bevorzählungen sich sichern kann, wird hier auf klare und einleuchtende Weise dargehan.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Die Romane der Verfasserin
von Godwie-Castle.

Godwie-Castle.

Aus den Papieren der
Herzogin von Nottingham.

Vierte verbesserte Auflage.

Mit einer Abbildung des Schlosses.

3 Bände. 8. 1842. geb. 3 Thlr. 22½ Sgr.

Ste. Roche.

Von der Verfasserin
von Godwie-Castle.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit einer Abbildung des Schlosses.

Drei Bände. 8. 1843. geb. 4 Thlr. 22½ Sgr.

Thomas Thyrnau.

Von der Verfasserin
von Godwie-Castle und Ste. Roche.

Erster und zweiter Abdruck.

Drei Bände. 8. 1843. geb. 6 Thlr. 25 Sgr.

Die geistvollen Romane der Verf. von Godwie-Castle haben in Deutschland, so wie auch außerhalb eine seltene Theilnahme und Verbreitung gefunden, und auch die öffentliche Kritik hat nicht unterlassen, die Bedeutsamkeit derselben anerkennend nachzuweisen. — Ste. Roche, von welchem so eben eine dritte Auflage mit einer überaus trefflichen Abbildung des Schlosses erschienen ist, ers-

cheint zu Pesth in Ungarischer Uebersetzung unter dem Titel: Ste. Roche. Palomnöel. Für Frankreich des reitert Graf Corberon, wie wir erfahren, eine Uebersetzung des Thomas Thyrnau ins Französische vor und in New-York sollen Englische Uebersetzungen von Godwie-Castle und Ste. Roche zu erwarten sein.

Der eigentliche Welt und Leben im Großen und Ganzen darstellende Roman, der bei uns in neuerer Zeit fast verdrängt war, ist durch die oben genannten Dichtungen wieder erweckt und erneuert und zwar mit der Meisterschaft des echten Dichtergenius. Deshalb werden die Werke der Frau von Vaubov in immer weitem Kreise Theilnahme und Einfluß gewinnen und die wiederholte Lectüre derselben wird allen Gebildeten noch lange Bedürfnis bleiben.

Buchhandlung Josef Max & Co. in Breslau.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

in Stettin

Anzeige

für Kaufleute, Fabrikanten, Staatsmänner u. s. w. Bei Theod. Chr. Fr. Enslin in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete, zu beziehen:

Allgemeine vergleichende

Handels- und Gewerbs-

Geographie

und

Statistik.

Ein Handbuch

für Kaufleute, Fabrikanten und Staatsmänner; auch Grundlage öffentlicher Vorträge in gewerblichen Lehr-Anstalten, so wie zu handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Besprechungen.

Zunächst für die Königl. Handels-Lehranstalt zu Berlin.

Vom

Dr. Freiherrn Friedr. Wilh. von Reden.

Preis 4 Thlr. 15 Sgr.

Von einem durch seine statistischen und staatswirtschaftlichen Schriften bereits ehrenvoll bekannten Schriftsteller wird in dem oben bezeichneten Werke denselben, deren Beruf Gewerthätigkeit (landwirtschaftliche und industrielle) oder Handel ist, so wie denjenigen, welche ein sonstiges Interesse dafür haben, eine Arbeit du-haus neuer und eigenthümlicher Art dargeboten. Sie finden darin (nach den besten Quellen) eine Darstellung Alles dessen, was zur Beurtheilung sämtlicher Ersehnungen und Ereignisse im weitem Gebiete der Gewerthätigkeit und des Verkehrs, im Bereiche der ganzen Erde, unentbehrlich ist. Denn diese Schrift enthält (außer den Grundrissen der Erds- und Völkerkunde im Allgemeinen und der Staatenkunde im Einzelnen) die speziellen Nachrichten über Production und Konsumtion sämtlicher in den großen Verkehr gelangender Erzeugnisse der Landwirtschaft und Fabrikindustrie aller Erdtheile. Sie enthält die Beschreibung der Handelswege durch Länder und Meere, der verschiedenen Arten des

Verkehr, der Gegenstände und Werthe desselben; eine detaillierte Darstellung der Handelsverhältnisse aller wichtigen Handelsplätze der Welt. Sie enthält eine spirituelle Nachweisung sämtlicher bestehender Einrichtungen für Landwirtschaft (Lehranstalten, Vereine, Freiheit des Grundbesitzes, Kreditanstalten, Versicherungswesen); für veredelnde Industrie (Ausbildung, Vereine, Ausstellungen, Patentreisen, Gewerkschaften, Aktienwesen, Seefahrts-Versicherung, Sparkassen, Staatsaufsicht); für den Verkehr (Unterrichtsanstalten, Handelsministerium, Handelskammern, Handelsgerichte, Konsulate, Handels- und Schifffahrts-Verträge, Schifffahrts-Gesetze, Dampf-Schifffahrts, Quarantaineanstalten, Versorgungseinrichtungen, Versicherungswesen, Leosienwesen, Leuchtfeuer, Neigungsanstalten, künstliche Wasserwege, Landstraßen, Eisenbahnen, Postwesen, Telegraphen, Grenzabgaben, Niederlage-System, Bankwesen, Börsen, Schulden des Handels, Messen, Handelsverhältnisse, Geldverhältnisse, Münz-, Maß- und Gewichtstabellen).

Diese Schrift ist der erste (in irgend einer Sprache gemachte) Versuch einer, selbst bei allen Einzelheiten durchgeführten statistischen Zerlegung und Vergleichung sämtlicher Verhältnisse der Gewerthätigkeit und des Handels, sowohl in den einzelnen Zweigen als in allen Staaten, und darf deshalb einer besondern Aufmerksamkeit empfohlen werden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Hofmarkt.

In der Balthischen Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig und in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Marianne Struf.

Ein wirtschaftliches Haus- und Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Auch unter dem Titel: Anleitung zu einer geregelten Beaufsichtigung und Führung einer städtischen und ländlichen Hauswirtschaft.

Von

Anna Fürst.

Zwei Theile, mit zwei Kupfern.

Vierte Ausgabe, in welcher der haus- und landwirtschaftliche Theil verbessert und vermehrt ist.

Von

J. A. Schlipf,

Oberlehrer zu Hohenheim, und Verfasser zweier gekrönten Preisschriften.

Eleganter und dauerhafter Englischer Einband, mit vergoldeter Decke und Goldtitel.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Aus den Berliner literarischen Blättern 1841, No. 8: „Solche Romane muß man den schönen, Deutschen Händen übergeben, die Romantik des Köchens, Einmachens, der Erziehung u. s. w., wie man es denn auch vielfach gethan haben wird, da das Buch bereits eine dritte Auflage erlebte.“

Unter den Büchern für den legeren Zweck gehört das angezeigte zu den vollständigsten, da sowohl der große wie kleine, sowohl der städtische als ländliche Haushalt in allen Richtungen ausführlich und geschickt behandelt und gelehrt wird. — Wir können weiter nichts Empfehlenders sagen, als:

Väter, Mütter, gebt das Buch Euren Töchtern; Männer gebt es Euren Frauen in die Hände!

Es trägt gewiß viel dazu bei, unter dem Deutschen, weiblichen Geschlechte die Gelehrsamkeit- und Künstler-Koketterie, die gemüthlose, dressirte Glanzucht zu vertilgen, und ihm Liebe für das schöne, gemüthliche häusliche Walten beizubringen.“

Der dritte Theil dieses Werkes enthält die Kochkunst, unter dem Titel:

Marianne Struf's Kochbuch.

Dritte Auflage. Preis 1 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Hofmarkt.
in Stettin.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von **E. Sanne & Comp.** zu haben:

Neuester

Preussischer National-Kalender für das Schaltjahr 1844.

Für die Abnehmer als Gratis-Prämie ein von Künsto-lerhand gearbeitetes lithographisches Prachtblatt nach eigener Wahl, entweder:

Die Geschwister,

oder

Die schöne Maske.

Preis 12½ Sgr., mit Beiwagen 22½ Sgr.

Auktionen.

Auktion

Donnerstag, den 14. Dezember c., Nachmittags 2½ Uhr, über 4 Foh, neue Griechische Corinthen, laut dem Aen Boden des neuen Bauhofs-Gebäudes, durch den Makler Herrn Büttner.

Dienstag, den 15ten Dezember c., Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Speicher des Zimmermeisters Herrn Kämmerling No. 45:

circa 193 Ctr. Savailla Gelholz, und 32 Ctr. Cuba Gelholz

durch den Makler Herrn Büttner für auswärtige Rechnung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nachlass-Auktion.

Sonntag, den 16ten Dezember c., Nachmittags 2 Uhr, sollen große Volkwerberstraße No. 571: chirurgische Instrumente aller Art, ingleichen Bücher verschiedener Inhalts öffentlich versteigert werden. Stettin, den 12ten, Dezember 1843. Reister.

Grüne Schanze No. 495

sollen Freitag, den 15ten Dezember c., Vormittags 9 Uhr: Silberzeug, Aretionen, Uhren, Glas, Porzellan, Leinwand, Betten, Kleidungsstücke; ferner: Möbeln und Hausgeräth aller Art, am Sonntag, den 16ten Dezember c., Vormittags

11 Ubr: 280 Flaschen diverse Weine, Jamaica Rum, so wie feine und mittlere Cigarren öffentlich versteigert werden.
Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus in der Louisenstraße, nahe am Rosmarkt, worin seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten Erfolg betrieben wird, soll verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Haus auf der Schiffbau-Lastadie, wobei bedenkender Hofraum, ist unter sehr annehmblichen Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre versiegelten Adressen unter A. Z. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Mein Grundstück Livski will ich verkaufen oder verpachten.
J. N. Herbst.

Auf der Grabowischen Feldmark, ganz nahe an Stettin, sind mehrere sehr frequent gelegene Baustellen mit bedeutendem Gartenlande, sehr billig abzulassen; auch ist unter vortheilhaften Bedingungen ein Bauerhof zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres bei Nicolety, Breitestr. No. 348.

Das Haus No. 293 am Rosengarten soll in meinem Geschäfts-Lokale in termino den 19ten December 1843, Nachmittags 3 Uhr, aus freier Hand verkauft werden. Das Haus ist schuldenfrei und können $\frac{2}{3}$ des Kaufpreises zur Hypothek stehen bleiben. Stettin, den 12ten December 1843.
Hartmann.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Herrens und Knabens-Nügen in den neuesten Façons und auch Bekwaaren in allen Artikeln, Boas, Valentinas und Muffen, so wie auch Schläse und Reisepeke empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.
N. F. Koch, Kürschnermeister, Kohlmarkt No. 156.

Ergebene Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder mehrere neue Stücke und Figuren habe, z. B. den Schutzengel, den Prinzen Wilhelm von Preußen, den König Friedrich d. G. zu Fuß, so wie auch viele andere neue Stücke zu den billigsten Preisen, weshalb ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte. Stettin, den 10ten December 1843.
S. Biagini, Gipsfiguren-Fabrikant, Baumstraße No. 1010.

Bekanntmachung.

Die Anweisungen zur Verabfolgung von Spalts und Rundplatten, Baumstäbchen, Bohnens- und Hopfenstangen, die wir in Armenheide verkaufen, werden hier auf unserm Bureau gegen Zahlung des Betrages ertheilt.
Stettin, den 7ten December 1843.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

Die Berliner Damenschuh-Niederlage

VON

J. Meyerheim, Grapengießerstr. No. 416, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre auß reichhaltigste assortirtes Lager aller in diese Branche einschlagender Artikel und verspricht bei guter und dauerhafter Waare billige, jedoch feste Preise.

A. Ferd Knoblauch, Grapengießerstraße No. 161,

empfehlte sich zum bevorstehenden Weihnachten mit einer bedeutenden Auswahl Glacés und waschleddener Damen- und Herren-Handschuhe in wirklich ausgezeichnete Güte und in den schönsten feinsten Farben, mit Hosenträgern in Seide, Gummi, Leder, Gurte, Strumpfbändern, starken hirschledernen Beinkleidern in allen Gattungen, Untertischbeinkleidern, so wie mit noch mehreren nützlichen Gegenständen zu mäßigen Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe zur geschmackvollen Garnirung aller in seinem Fache vorkommenden Strickereien.

Glacé-Handschuhe werden tagtäglich aufs sauberste gewaschen.

Spiegel und Kronenleuchter.

Als recht elegante und nützliche Weihnachtsgeschenke empfehle ich Quers- und Pfeiler Spiegel, Confoltsche mit Marmorplatten, Kronenleuchter mit und ohne Glasbesang in den neuesten Dessains, Wandleuchter und alle Bronzen zur Gardinen-Decoracion. Die Sachen sind alle sauber und solide gearbeitet, und wird man die Preise mit den Berliner nicht nur gleich, sondern manches noch billiger finden.

Kunstfachen.

Ich bin entschlossen, mein Lager von Kupferstichen, Lithographien u. s. w. ganz zu räumen und habe zu dem Zweck eine Partie etwas rampunierter Blätter zurückgesetzt, die ich unter der Hälfte des Ladenpreises verkaufe, alle besseren Sachen aber auch mit $\frac{2}{3}$ des Preises verkaufen werde.

Außerdem habe ich noch eine Partie Gegenstände, die ich aufzuräumen wünsche und daher sehr billig verkaufen werde; es befinden sich darunter Lampen, Tafelleuchter, Briefbeschwerer, sehr saubere Ledemaaren u. s. Ich habe diese Sachen zur besseren Uebersicht in einem besonderen Zimmer aufgestellt.

G. Deplanque,

Bronce-Fabrikant und Kunsthändler.

Wie empfehlen als etwas ganz außerordentlich Billiges; Niederländische Winter-Duckfins, Prima-Sorte, zum festen Preise von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Elle, in sehr großer Auswahl.
F. W. Mauer & Comp.

So eben empfangen wir eine Sendung guter Rheinischer und Italienerischer Wallnüsse und verkaufen solche a Schock 2 $\frac{1}{2}$ und 3 fgr., alle Sorten Dauer-Obst, so wie Lombards- und Haselnüsse sind zu haben am neuen Markt No. 870 und Heumarkt No. 46.

Stichter & Comp.

Ausverkauf

unserer zurückgesetzten Waaren dauert noch bis zum 20sten d. Mts., und haben wir noch zu denselben eine große Quantität wollener und baumwollener Stoffe hinzugefügt, die ihrer Billigkeit und Preiswürdigkeit halber besonders zu empfehlen sind.

Aren & Co.,
Breitestraße No. 345.

Wir haben ganz ächten Rum, der sonst 1 Thlr. die $\frac{3}{4}$ Flasche kostet, unter der Hand — so billig gekauft, daß wir die $\frac{3}{4}$ Flasche a 10 und 12 $\frac{1}{2}$ sgr. offeriren können! — Von diesem Rum und den feinsten Gewürzen fabriziren wir auch eine

Grog-Essenz,

wovon 1 Quart — 3 Quart schönsten süßen Grog liefert, die $\frac{3}{4}$ Flasche 10 sgr. — Materialwaaren-Handlung zum Stromschiff-fahrts-Comptoir, Hagenstraße No. 34.

Nolle & Comp.

Beachtungswerthe Anzeige.

Ich beabsichtige, mein Modes- und Schnittwaaren-Lager bedeutend zu verkleinern und biete dadurch einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtss-feste eine Gelegenheit, zu spottbilligen Preisen, wie solche noch nie stattgefunden haben möchten, Einkäufe bei mir zu machen. Von der Wahrheit meiner Offerte bitte ich daher gehorfsamst ein achtbares hiesiges und auswärtiges Publikum sich überzeugen zu wollen.

A. Philippi, Grapengießstraße No. 160.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtss-feste empfehle ich dem geehrten Publikum alle Arten Pfefferkuchen, Con-fekt, Bonbons, gebrannte Mandeln, Hamburger Zuck-ferbilder &c. zu den billigsten Preisen.

D. Neglaff, Bäckermeister, Ober-Bief.

Berliner Wachs- und andere Puppen empfing in bekanntem feinen Geschmack und Güte in sehr großer Auswahl und empfiehlt billigst

Friedr. Weybrecht, Grapengießstr. No. 167.

Ausverkauf.

Um mein Lager von Schnittwaaren in kurzer Zeit zu räumen, bin ich gesonnen, sämtliche Waaren bedeutend unter dem Einkaufspreis zu verkaufen.

Als

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich für Damen: 1 Cattunkleid, eine Schürze und 1 Tuch für 1 Thlr., für Herren: 1 Paar gewirkte Unterbeinkleider, 1 Halsbinde und 1 Taschentuch für 1 Thlr.

L. V. Schönlanck,
Neuenmarkt- u. Hühnerbeinerstr.-Ecke No. 948.

Schlafrocke

von 2 Thlr. an empfiehlt
L. V. Schönlanck.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner

Kleider-Nessel,

wie solche wohl noch nicht am Plage waren und für deren Echtheit ich garantire, empfing ich zu soliden Preisen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Mein Leinen-Waarenlager habe ich durch neue Einkäufe aufs Beste sortirt und empfehle jede Gattung Bezugzeuge, in jeder Breite, Drilliche, Feder-leinen, Creas- und Haus-leinen, so wie jeden zu meinem Geschäft ge-hörenden Artikel zu den anerkannt soliden Preisen.

E. Aren.

Die schon längst erwartete und von vielen meiner Kunden bestellte $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ rein leinene Weißgarn-Leinen, die sich in Haltbarkeit besonders auszeichnet, ist neu angekommen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Beachtungswerthe Weihnachts-Anzeige.

Um unser sehr bedeutendes Lager zu verringern, beabsichtigen wir, eine Partie **Sammet-, Seide- und Cachemir-Westen**, so wie **seidene Taschentücher** in den neuesten Mustern und vorzüglichster Qualität zum Fabrikpreise zu verkaufen. Ihre auffallende Schönheit und Billigkeit wegen empfehlen wir diese Artikel ganz besonders der Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums.

Ferner erlauben wir uns auf unser

Tuch-, Buckskin- und Herren-Garderobe-Lager

aufmerksam zu machen, welches auf das Vollständigste und Beste assortirt ist, und stellen wir überall bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Hügel & Hertzog.

Sack-Paletots von Tuch und Buckskin, von 8½ Thlr. an, Cravatten, Schleppe, Shawls, Tücher in Seide und Wolle,

Chemisettes, Halskragen und Manschetten, Handschuhe in allen Farben und in der größten Auswahl,

Wintermützen in den neuesten Façons empfehlen ganz billig

Hügel & Hertzog,

Schuhstraße No. 860.

Mein Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche enthält eine große Auswahl zu Geschenken sich eignender hübscher wie nützlicher Gegenstände, weshalb ich mir erlaube, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen und zum fleißigen Besuch ganz ergeblich einzuladen.
C. A. Rudolphy,
Kohlmarkt No. 622.

Dampfmehl

der preiswürdigsten Qualität, vom feinsten Ruchmehl an, Roggenmehl in verschiedenen Sorten, Kleie und Futtermehl zu sehr billigen Preisen in Gollnow bei Fr. Wood.

Mit dem 11ten Dezember beginnt die **Ausstellung** der für diese Saison erschienenen neuesten und geschmackvollsten Kleider- und Mäntelstoffe, Shawls und Tücher, Fichus, Cravattes und Schürzen, so wie zur **Herren-Garderobe** Westenstoffe in Sammet, Cachemir u. Seide, Shawls, Schleppe, Tücher und Cravattes, Taschentücher, Handschuhe, Chemisettes, Hüte u. s. w. Tausende der schönsten Muster werden zur Auswahl gewiß die befriedigendste Gelegenheit darbieten bei Gust. Ad. Loepffer & Co. Die noch am Lager befindlichen zurückgesetzten wollenen und baumwollenen bedruckten und carrirten Kleiderstoffe wollen wir zu den allerniedrigsten Preisen vollständig aufzuräumen suchen.

Weihnachts-Anzeige.

Mein reichhaltiges Lager französl. Galanterie- und Bronze-Waaren bringe ich in gütige Erinnerung und empfehle zugleich eine bedeutende Auswahl sich zu Geschenken eignende Gegenstände, als neusilberne Sineumbra-, doppelte und einfache Schiebe-Lampen, letztere auch in Messing, plattirte Arm-Leuchter und Theemaschinen, Kaffeebretter, Ruchenteller und sonstige lackirte Waaren, Nips-Uhren, Boston-, Tabacs-, Cigarren-, Handschuh- und Arbeitskasten, feine franz. Parfümerien, und eine Partie Feuermaschinen sehr billig.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

E. Bannow, Grapengießstraße No. 166.

Mein Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche enthält eine große Auswahl zu Geschenken sich eignender hübscher wie nützlicher Gegenstände, weshalb ich mir erlaube, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen und zum fleißigen Besuch ganz ergeblich einzuladen.
C. A. Rudolphy,
Kohlmarkt No. 622.

Schwere faconn. seidene Long-Shawls, a 4 Thlr., so wie auch Sammet-Shawls, a 7½ Thlr., empfiehlt in großer Auswahl
F. C. Wierkowsky.

Der wirkliche Ausverkauf

von Leinwand, Tisch- und Handtücher-
zeugen, so wie auch fertigen herrschaftli-
chen und Gesinde Betten, wird fortge-
setzt Roßmarkt- und Louisenstr. Ecke No. 757.

Da das Lager binnen **acht Tagen**
gänzlich **ausverkauft** werden soll, so sind

die Preise so **auffallend billig** ge-
stellt, daß Niemand ohne die größte Zufrieden-
heit des Verkaufes Lokal verlassen darf.

Schwere Weißgarn-Leinwand, a 52 Ellen
das Stück, von 6, 7 und 8 Thlr., schwere
Herrnhuter Leinwand, das Stück 60 Ellen,
von 7, 8, 9, 10 bis 15 Thlr., welche 10 bis
25 Thlr. gekostet, 1 Tafel-Tuch mit 6 Ser-
vietten von 1½ Thlr. an bis 3½ Thlr., ein 5
Ellen langes Tafel-Tuch mit 12 Servietten
von 3 Thlr. an, 1 Damast-Tafel-Gedeck mit
6 Servietten von 3 Thlr. an, dergleichen mit
12 und 18 Servietten von 6 Thlr. an bis 15
Thlr., Tischtücher von 10 sgr. an bis 20 sgr.,
weiß und bunt leinene Taschentücher, Kaffee-
und Thee-Servietten, Bettdrillische.

**Gesinde-Betten, be-
stehend aus 1 Unter-
und Oberbett, von
8 Thlr. an,
Herrschaftliche Bet-
ten von 12 Thlr. an.**

Bei Parthien einen Rabatt.

Das Verkaufs-Lokal ist
Roßmarkt- und Louisen-
straßen-Ecke No. 757, eine
Treppe hoch.

Neue Fortepianos mit und ohne Eisenplatten, desglei-
chen gebrauchte, stehen fortwährend zum Verkauf und
zur Vermietung bei

C. F. Thomé,
Bollenstraße No. 691.

Die
Damen-Schuh-Fabrik
von
C. Heltrich aus Berlin
empfehlen ihre Niederlage auf hiesigem Plage bei
A. F. Koch,

Kohlmarkt No. 156,

und macht die Damen zum Fest besonders auf ihr ge-
schmackvoll assortirtes Lager aufmerksam, als: Prima
weiße und schwarze Atlas-Schube 1 Thlr., extrafeine
schwarze Serge de Berry-Schube mit Besatz u. Band
25 sgr., feine Wiener Lederschube, unübertrefflich an
Weiche und Dauer, mit Band 1 Thlr., dito mit Kork-
sohlen 1 Thlr. 5 sgr., darmeibaste Lederschube mit Band
25 sgr., dito mit Korksohlen 1 Thlr., Serge de Berry-
Strumpfschubeln, uni, 1 Thlr. 10 sgr., dito mit echtem
Maroquin Besatz 1 Thlr. 15 sgr., hohe echt schwarze
Maroquin-Schubeln mit engl. Vogelfutter und Besatz
1 Thlr. 15 sgr., dieselben mit Pelzfutter 1 Thlr. 17 sgr.
6 pf., hohe Stepp-Schube 27 sgr. 6 pf., hohe Cam-
met-Schube mit Besatz 27 sgr. 6 pf., sowie auch Kin-
derschube und Stiefeln in allen Gattungen zu den bil-
ligsten Preisen, denn nur bei meinem großen Geschäfte
und da ich mich nur für Damen beschäftige, ist es mir
möglich, mein Fabrikat für diese Preise gut und mode-
n zu liefern.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum mein in dies-
sem Jahre besonders reichhaltiges Lager zu empfehlen,
und möchten sich vorzugsweise folgende Gegenstände
zu Weihnachtsgeschenken eignen:

doppelte Theaterperspective in bedeutender Auswahl,
so wie die kürzlich direkt aus Paris erhaltenen
Lorgnetten, einfache, ganz aus Glas gearbeitete
Brillen in allen nur möglichen Fassungen, u. Fern-
rohre in verschiedenen Größen. Ferner empfehle
ich meine rühmlichst bekannten Reisezeuge, Thermo-
meter, ans Fenster zu schrauben und andere, Baro-
meter, Alkoholometer, chemische Apotheker-, Gold-
und Getreidewaagen und viele andere nützliche Ge-
genstände.

Gleichzeitig bringe ich meine, von mir selbst gebaute,
aufs zweckmäßigste eingerichtete optische Glaschleif-
maschine in Erinnerung, mit dem ergebenen Bemerken,
daß sämmtliche Augengläser und fast alle vorhin ge-
nannten Gegenstände von mir selbst oder unter meiner
persönlichen Leitung gearbeitet werden, ich der einzige
im Orte bin, der solche Maschine besitzt und selbst
schleift, das Glas, was ich dazu verwende und aus dem
Auslande beziehe, eigens dazu bereitet wird und vor-
zugsweise rein und klar ist, und besonders die
gehörige Härte hat, was ich als Sachkenner
wohl nur allein am besten beurtheilen kann, und wo
ich mich denn, als hier ansässiger Optikus, vor Haufr-
rern durch billige und feste Preise einem hochgeschätz-
ten Publika hierdurch bestens empfehle.

Friedrich Wilhelm Wolff,
wirklicher Optikus und Mechanikus,
Klosterhof No. 1123.

Zweite Beilage.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die neuesten Barré-Long, Shawls in weiß, weiß mit blau und weiß mit rosa, empfiehlt zu billigen Preisen S. C. Piorkowsky.

Einem hochgeehrten Publikum

die ergebene Anzeige, daß ich bereits mit einer großen Auswahl von Büchern und andern verschiedenen Gegenständen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, versehen bin: Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, dieselben wieder äußerst billig verkaufen zu können, weshalb ich um einen zahlreichen Besuch bitte.

H. Reichert,

H. Paradeplatz No. 490.

Um den hochverehrten Kunden, Die uns billig stets gefunden, Schönes jetzt zu bieten dar: Offeriren wir zum Feste Anerkannt der Waare beste, Die so billig niemals war.

Deshalb geben unverdrossen Für 1 Thaler und fünf Groschen Wir fünf Gegenstände jetzt: Ein Kattunkleid, echt, nebst Tuch, Eine Schürze und ein Schnupftuch, Ein Paar Handschuh noch zuletzt.

Wenn wir demnach sicher hoffen, Daß uns Niemand übertreffen Und den Preis so billig stellt: Laden wir geehrte Damen Höflichst ein, da unser Laden Nur der Waare beste hält.

D. Steinberg & Comp.,

Haupt-Gattun-Niederlage, Neuenmarkt und Frauenstr. Ecke No. 926.

Um den Wünschen mehrerer von unseren Kunden nachzukommen, offeriren wir in Weihnachtspäsenten: für Herren sich eignend,

1 seidene oder wollene Weste, 1 seidene Halsbinde, 1 feines Taschentuch und 1 Paar Handschuhe,

dies 4 Gegenstände für 1 Tblr., so wie Morgenröde, prachtvoll gearb. itet, zu spottbilligen Preisen.

D. Steinberg & Co.,

Haupt-Gattun-Niederlage, Neuenmarkt und Frauenstr. Ecke No. 926.

Anthoni-Pflaumen in Fässern und ausgewogen billig bei Aug. S. Präs.

Schöne fette Butter, vorzüglich zum Backen, a 6 1/2 sgr. pr. Pfd., seine Tisch-Butter, a 7 und 7 1/2 sgr. pr. Pfd. empfiehlt Wilhelm Faehndrich,

Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erhielt ich für alleinige Rechnung:

Wachswaaren, Confituren und Pfefferkuchen,

aller Art, aus der Fabrik der Herren Ernst Knittel et Sohn aus Landsberg a. W., die ich mit der Bitte um zahlreichen Besuch empfehle. Johanne Hecker, geb. Hessenland, im Hause des Kaufmanns Herrn A. Schmidt, Breitestraße No. 385.

Neue grosse Ital. Maronen, feinschaalige beste Knackmandeln, Malagaer Traubenrosinen in Kisten und ausgewogen, sämmtliche Gewürze, rein schmeckende Caffee's Thee etc. empfiehlt G. L. Borchers.

Stralsunder Flickheringe bei August Otto.

Frische Austern bei Stürmer et Neste.

Neunaugen bei Louis Speidel.

Schönen wohlschmeckenden Sahnenkäse a Stück 8 sgr. bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.



Die Schirm-Fabrik von H. G. Kluge, Fuhrstraße No. 628, empfiehlt ihr Lager dauerhafter Regenschirme, Sonnenschirme und Knicker, vorzüglich zu Geschenken passend; elegante seidene Regenschirme von 2 1/2 Tblr. an, so wie ganz neu erfundene Herren-Knicker, und bitten um geneigten Zuspruch.

Kunstfächer, als Nähkästen, Nähschrauben, Schaufeln, Tischschirme, polirte Vogelbauer, mehrere Spiele und viele dergleichen Gegenstände sollen, um damit zu räumen, für den Viertel Preis verkauft werden bei H. G. Kluge, Fuhrstraße No. 628.

Feine Tisch- und Kochbutter, echten Limburger, Holländischen und Elbinger Schmilchkäse, ferner Nügenswalder Gänsebrüste, Keulen und Gänsefchmalz, so wie auch sehr frische

Pfundbäume bei E. Dumplaff, vorm. Rinow, Königstr. No. 206.

Echte Berliner Moorrüben-Bonbons, vorzüglich wider den Husten, empfiehlt Wilhelm Faehndrich, Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Forrepianos in Flügels- und Tafelform, im neuesten Geschmack, empfiehlt Herrmann, Pelzerstr. No. 802.



J. F. Miethe Potsdam.

Erfinder und Begründer
der

Ersten Dampf-Chocoladen-Fabrik.

sich einem hochgeehrten Publikum die in seiner Fabrik von einer, nach der besten und neuesten Methode construirten Maschine zubereitete

feinste Vanille-Chocolade, 12 $\frac{1}{2}$ sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Pfd, do. Gewürz-Chocolade, 7 $\frac{1}{2}$ sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd, do. Gesundheits-Chocolade, 8 sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd.

all. Sorten Sanitäts-Chocoladen, als Carageen oder Isländisch Seemoos-Chocolade, 20 sgr. pr. Pfd, Isländisch Moos-Chocolade mit Salep, 15 sgr. pr. Pfd, Osajom-Chocolade, 15 sgr. pr. Pfd, u. s. w. billigst, Racahout des Arabes, ein äußerst liebliches, angenehmes und stärkendes Getränk, 10 sgr. bis 20 sgr. pr. Pfd.,

Chocoladen-Pulver, zu Suppen ganz besonders geeignet, ergebenst zu empfehlen.

Sämmtliche Chocoladen sind aus dem besten, ganz gesunden Cacao, welcher durch eine, eigends dazu angebrachten, von Dampfkrast mitgetriebenen Vorrichtung sorgfältig von den Schalen befreit ist, und den sonstigen kräftigsten Inzredientsien fabricirt, und ist deren vorzügliche Qualität allgemein anerkannt, wodurch es nur möglich gewesen ist, daß dieselbe ein Renommé erlangt haben, welches deren bedeutenden Verkauf weit verbreitet gesichert hat.

Alten Rollen-Portorico,

a Pfd. 6 sgr. und den beliebten ächten Cigarren-Canaster, a Pfd. 5 sgr., so wie schönen weißen u. rothen Tischwein, a Flasche 7 $\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Süße Mandeln, Carol. Keis, Patna und Carol. Bruchreis, Piment, Ingber, Cassia officirt Aug. F. Prag.

Feine, fein mittel, mittel und ordinaire Caffee's in schöner reinschmeckender Waare billigst bei Aug. F. Prag.

Rein und kräftig schmeckende Caffee's, a 5, 6, 7 und 8 sgr. pr. Pfd., feinste Raffinade in Broden, a 5 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ sgr., schöne große Pflaumen, a Pfd. 2 und 2 $\frac{1}{2}$ sgr., Rosinen, a Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ und 4 sgr., Trauben-Rosinen, Lamberts-Nüsse, feine Rum's und Thee's, so wie sämmtliche Material-Waaren empfiehlt billigst

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einem verehrten Publikum mein großes Lager der neuesten Sammet-, Seide- und Cachemir-Westen, Ostind. seidene Taschentücher, Shawls, Shleefse, Cravatten, Jaromire, Handschuhe, Wintermützen, Negligé-Hosen, Regenschirme, schw. u. coul. f. Halstücher und alle andern Gegenstände für Herren in auffallender Schönheit zu den allerniedrigsten Preisen.

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schuhstr. No. 154.

Sack-Paletots in Tuch und Buckskin, Schlaf- und Morgenröcke in Cachemir, Seide, Sammet, Tuch und Buckskin, doppelt wattirt, zu alle, auch den billigsten Preisen, Ober- und Nachhemden, Chemisettes, Kragen und Manschetten, baumw. und wollene Hemden, Jacken, Unterhosen u. Strümpfe in größter Auswahl zu den niedrigsten Preisen bei

Emanuel Lisser.

Echte wasserdichte Regenröcke, um damit zu räumen, 6 Thlr. pr. Stück, bei

Emanuel Lisser.

Echte Granaten und Corallen, Gold-Colliers, Ohrringe und Shleepsnadeln empfiehlt billigst

C. Bannow,
Grapengießerstr. No. 166.

Kleider = Kessel eigener Fabrik

in den schönsten Mousselin delaine-Mustern empfiehlt von 3 $\frac{1}{2}$ sgr. pr. Elle an Louis Lewy,

Reißschläger- und Beutlerstr. Ecke No. 33.

Die Pelzwaaren-Handlung von C. F. Reesemann, Reißschlägerstraße neben dem Conditore Herrn Pong, empfiehlt unter anderen Gegenständen eine große Auswahl schöner Damen-Muffen, Valantines, Boas, auch vorzüglich schöne Reuthierfelle zu Fußdecken. Dieselbe bitten um recht zahlreichen Zuspruch und werden sich die geehrten Käufer von der Güte der Waare und Billigkeit überzeugen.

Palm-Wachs-, Stearinlichte und Pracht-kerzen, sowie auch hell und sparsam brennende Talglichte empfehle ich zum billigen Verkauf.

Aug. F. Prag.